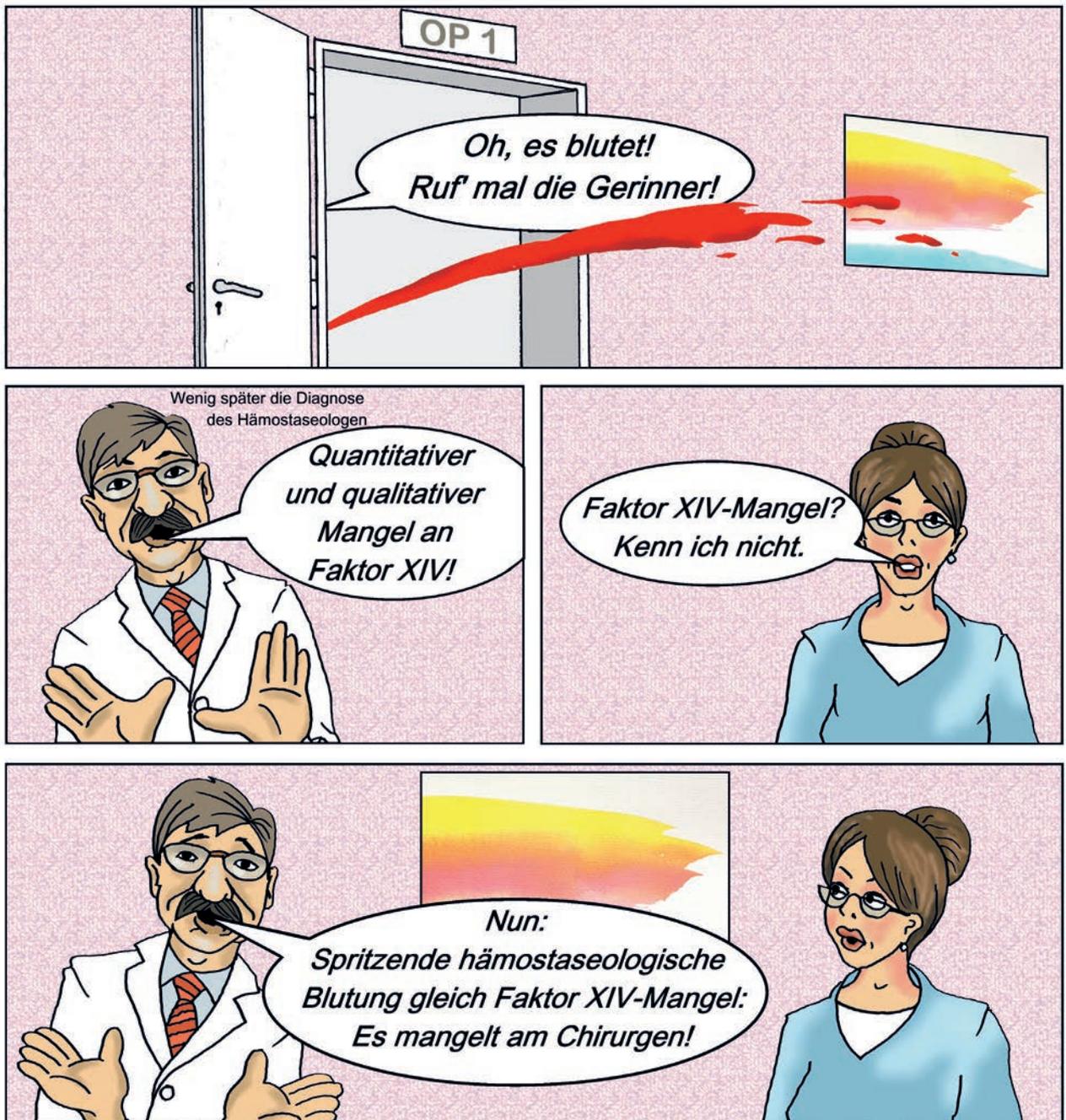


Der kleine Hämotherapeut: Neulich in der Chirurgie ...

Idee: M. M. Müller

Illustration: L. Poggemann



Die für die plasmatische Hämostase benötigten Gerinnungsfaktoren werden mit römischen Zahlen von I bis XIII (mit Ausnahme des nicht verwendeten „Faktors VI“) bezeichnet. Dabei sind alle Gerinnungsfaktoren mit Ausnahme des Faktors IV (= Ca^{++} Ionen) Proteine. Aktivierte Enzyme werden in der Nomenklatur mit einem nachgestellten „a“ bezeichnet, also beispielsweise Faktor VIIa. Krankhafte Veränderungen der plasmatischen Gerinnungsfaktoren werden in quantitative (= Veränderung der Konzentration eines Gerinnungsfaktors) und qualitative (= Veränderung der Funktion eines Gerinnungsfaktors) unterteilt. Es kommen aber auch Mischformen (quantitative und qualitative Veränderungen) und Veränderungen an mehreren Gerinnungsfaktoren vor wie beispielsweise die Funktionseinschränkung der Faktoren II, VII, IX und X bei Vitamin K-Mangel.